

## Kritisch-Exegetisches.

### Zu Homer.

Odyssee η 283 sq. lautet in allen Ausgaben:

*ἐκ δ' ἔπεσον θυμηγερέων, ἐπὶ δ' ἀμβροσίη νύξ  
ἦλυθ'.*

Und so muss schon in alter Zeit geschrieben worden sein, denn die Scholien bemerken zu *θυμηγερέων*: *ἑμαυτὸν ἐπεγείρων καὶ*

τὴν ψυχὴν συλλέγων καὶ ἐμμαντὸν ἀνακτώμενος B. P. T. Und sogar Widersprechendes und Unmögliches zusammenfassend: *Λειποψυχῶν* (!) ἢ συλλαμβάνων καὶ συνάγων καὶ ἀνακτώμενος τὴν ψυχὴν E. Q. Hierdurch verführt oder durch eine Art von Parablepsie hat Nitzsch *Θυμμεγρέων* ganz missverstanden, indem er Erklär. Anm. z. d. St. sagt: *Θυμμεγρέων* wie ε. 457 *ὀλιγηπελέων*. So übersetzt auch Voss (1781): Und ich sank ohnmächtig ans Land. Auf diesen Irrthum hat zuerst Düntzer in seiner Erklärenden Schulausgabe der Odyssee 1863 aufmerksam gemacht. Derselbe erkannte auch, dass wenn *Θυμμεγρέων*, wie es nicht anders möglich ist, bedeutet: wieder zu sich kommend, die Worte *ἐκ δ' ἔπεσον Θυμμεγρέων* unpassend (in der 2. Auflage 1875 heisst es: gradezu unsinnig) sind. Um zu helfen glaubt er eine Lücke annehmen zu müssen, die er so ausfüllt:

*ἐκ δ' ἔπεσον καμῶτω δεδμημένος ἔνθα δ' ἐκείμην  
δηθὰ μόνως θυμμεγρέων* —

Wie die Worte jetzt in den Texten lauten, kann der Sinn nur sein: ich wurde ans Land geworfen, indem (während) ich wieder zu mir kam. Das widerspricht dem gesunden Verstande: das Partizip *Θυμμεγρέων* kann also keinen Zustand bezeichnen, der mit der Haupthandlung *ἔξεπεσον* gleichzeitig ist. Es kann aber ebensowenig einen Zustand bezeichnen, der auf die Haupthandlung folgt: ich wurde ans Land geworfen, indem ich (allmählig) zu mir kam; so ohne Zusatz widerspricht dies der Grammatik. Einen solchen Erklärungsversuch macht schüchtern Hentze in der von ihm besorgten 2. Aufl. der Odyssee von Ameis. Der Dichter wollte und konnte nur sagen: Nachdem ich aber ans Land geworfen worden war, kam ich wieder zu mir; also:

*ἐκ δὲ πεσὼν θυμμεγρέων* —

An dieses Imperfectum, welches einen dauernden Zustand bezeichnet, sind dann ganz angemessen Aoriste paratactisch angefügt: *ἦλυθε, κατέδραθον, ἤρυσάμην, χεῦεν*.

Diese Emendation, die durchaus keine Textveränderung ist, wie wir unten sehen werden, habe ich vor längerer Zeit Herrn Prof. Düntzer, als er mich über diese Stelle befragte, mitgetheilt; und derselbe hat sie auch in der 2. Auflage seiner Schulausgabe der Odyssee erwähnt — ohne Beifügung meines Namens, wie es dem Character der Ausgabe entspricht. Leider habe ich, wie ich sehe, seine Zustimmung nicht ganz gefunden, denn er schreibt daselbst: 'Wollte man schreiben: *ἐκ δὲ πεσὼν θυμμεγρέων* (als Imperf.), so würde die Ohnmacht selbst übergangen.'

Aber dieses ausdrücklichen Zusatzes bedarf es nicht. Jeder, der den Schiffbruch und die Anstrengungen des Mannes liest, ist keinen Augenblick im Zweifel, dass er entkräftet und fast entseelt das Ufer gewonnen haben muss. Der Dichter konnte daher ohne allen Anstoss sagen: 'Als ich ans Land geworfen worden war, kam ich wieder zu mir', ohne die Ohnmacht besonders zu erwähnen. Wenn derselbe im 5. Buche, wo die Ereignisse sich vor unsern Augen entwickeln, ausführlicher spricht und *ὀλιγηπελέων* sagt (457) so muss Odysseus in seiner Erzählung sich kürzer fassen, manchen Zug übergeln oder nur andeuten; was dort 175 Verse einnimmt

(ε 278—453), ist hier auf 16 zusammengedrängt (η 267—83). Wir werden nun kaum irren, wenn wir das obige Textverderbniss als einen Rest der ἀρχαία σημασία betrachten, d. h. auf ein Missverständnis derjenigen zurückführen, welche die alte Schrift in das neue ionische Alphabet der 24 Buchstaben umsetzten. Sie fanden in ihren Texten: *EKΛΕΠΙΕΣΟΝΘΥΜΕΓΕΡΕΟΝ* und vertauschten nun das *O* mit dem *Ω* an unrechter Stelle. Auf ein ähnliches Versehen haben Bergk Philol. XVI. 578 und nach ihm Kayser Philol. XVIII. 663 hingewiesen. Vgl. auch Bergk Gr. Litt. I. S. 505. 858. Der Vers wird also künftig zu schreiben sein:

ἐκ δὲ πεσῶν θυμηγέρεον, ἐπὶ δ' ἀμβροσίῃ νύξ  
ἦλυθ'.